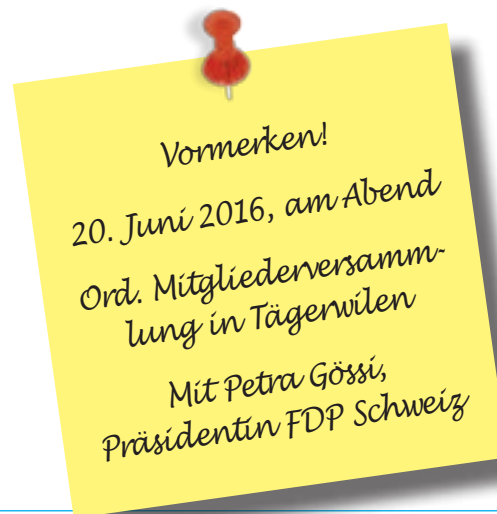


**FDP**  
Die Liberalen

# THURGAUER FREISINN



Thurgau	2/3/4/5/6/7/8	Abstimmungsvorlagen	11/12/13	Vorsorge	18	Rückblick DV April	20/21
Kantonale Wahlen	10	Vize-Präsidenten/Beisitzer	16/17	Telekommunikation	19	Unter Freisinnigen	22

38. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

## Inhalt

**Agenda, Parolen  
und Informationen**

Seite 2

**Interview mit Nationalrat  
Hermann Hess**

Seite 3

**Abschiede – aus dem Grossen Rat  
und aus dem Gericht**

Seite 4

**Die neue Fraktion**

Alle Kantonsräte der FDP Thurgau  
der neuen Legislatur.

Seiten 5

**Die neuen Kantonsräte**

Seiten 6 und 7

**Ü70 – Fahrt in die Bevormundung?**

Ein gut besuchter Anlass  
von Top60 Thurgau.

Seite 8

**Petra Gössi – die neue  
Präsidentin der FDP Schweiz**

Seite 14

**Dank an Philipp Müller**

Seite 15

**Vize-Präsidenten und Beisitzer  
im Vorstand der FDP Schweiz**

Seiten 16 und 17

## Wahlen in den Grossen Rat

# Die neue Fraktion

**Carlo Parolari,  
Fraktionspräsident**

Bei den diesjährigen Wahlen in den Grossen Rat haben wir zwei Sitze dazugewonnen. Mit drei Kantonsräten, die sich nicht zur Wiederwahl gestellt haben, und der Wahl von Walter Schönholzer in den Regierungsrat haben wir nun also bei 20 Kantonsräten sechs Neue in der Fraktion. Mehr über die nicht mehr angetretenen und auch über die neuen Kantonsräte erfahren Sie im Innenteil dieser «Freisinn»-Ausgabe.

**Die neue Fraktion –  
Zeitplan**

Die neue Fraktion trifft sich am 21. Mai zum ersten Mal in der neuen Zusammensetzung zu einer Sonderfraktionssitzung, in der wir die Zusammenarbeit und die Ziele für die neue Legislatur festlegen werden. Am 25. Mai – an der Eröffnungssitzung der neuen Legislatur – werden die neuen Kantonsräte vereidigt, und am 15. Juni treffen wir uns dann zur ersten ordentlichen Fraktionssitzung mit Behandlung von Geschäften.



Carlo Parolari

**Gutes Wahlergebnis  
dank starken Listen**

Wie der Informationsdienst der Staatskanzlei des Kantons Thurgau schreibt, gelang es der FDP bei den Grossrats-

wahlen 2016 besonders gut, Persönlichkeiten auf ihre Listen zu setzen, denen auch Wählerinnen und Wähler anderer Couleur ihre Stimme gaben. Dank diesen Persönlichkeiten schafften wir es, den Wähleranteil von 14,2 Prozent auf 15,6 Prozent zu erhöhen, oder in absoluten Stimmen von 179 245 auf 202 763.

**Zweitstärkste Partei im  
Kanton – Verpflichtung für  
die Zukunft**

Die FDP ist seit den Grossratswahlen bei der Anzahl Stimmen und beim Wähleranteil klar die zweitstärkste Partei im Kanton. Das verpflichtet, denn es besteht noch sehr viel Verbesserungspotenzial. In drei Jahren geht der Wahlzyklus bereits wieder los: Wahlen in das eidgenössische Parlament im Herbst 2019 und ein halbes Jahr später die Wahlen in den Grossen Rat 2020. Die

Zeit bis dahin werden wir nutzen, um unsere Stärken und Schwächen genau zu analysieren, gute Arbeit zu leisten und so die Grundlage legen, um in vier Jahren nochmals zulegen zu können.

DV in Bern am 17. April 2016

## DV der FDP Schweiz



Mit dem Rückgewinn des Nationalratssitzes hat die FDP Thurgau wieder mehr Delegierte für die Delegiertenversammlungen der FDP Schweiz. Im Bild ein Teil der Thurgauer Delegation mit Walter Schönholzer, Michael Käppeli, Richard Hungerbühler, Nazmije Ismaili, Thierry Kurtzemann, Adi Koch, Linda Seiler.

### «Pro Zollstelle Romanshorn»

## Einreichung Petition in Bern

25014 Unterschriften sammelten die Petitionäre innerhalb von 7 Wochen für den Erhalt der Zollstelle in Romanshorn. Die Einreichung in Bern war für alle Teilnehmer ein Erlebnis.

Als besondere Überraschung kam genau im richtigen Moment Bundespräsident Johann Schneider-Ammann am Einreichungsort vorbei.



## Agenda der FDP Thurgau

- 20. Juni: Ordentliche Mitgliederversammlung FDP Thurgau in Tägerwilen, mit Petra Gössi, Präsidentin FDP.Die Liberalen Schweiz
- 22. August: Mitgliederversammlung in Diessenhofen
- 27. Oktober: Mitgliederversammlung in Weinfelden
- 12. November: Liberale Herbsttagung

### Abstimmungen vom 5. Juni

## Parolen der FDP Thurgau

#### Kantonale Abstimmung:

- › **Expo-Finanzierungskredit: Parole JA**, beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 27. April 2016.

#### Eidgenössische Abstimmungen:

- › Volksinitiative vom 30. Mai 2013 «**Pro Service public**»: **Parole NEIN**, beschlossen durch die Parteileitung am 17. März 2016.
- › Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 «**Für ein bedingungsloses Grundeinkommen**»: **Parole NEIN**, beschlossen durch die Parteileitung am 17. März 2016.
- › Volksinitiative vom 10. März 2014 «**Für eine faire Verkehrsfinanzierung**»: **Parole NEIN**, beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 27. April 2016.
- › Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die **medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizinengesetz, FMedG)**: **Parole JA**, beschlossen durch die Parteileitung am 17. März 2016.
- › Änderung vom 25. September 2015 des **Asylgesetzes: Parole JA**, beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 27. April 2016.

## Spielstrassenfest

Samstag, 11. Juni 2016

10.00 bis 18.00 Uhr

auf dem Boulevard in Kreuzlingen



Es muss nicht immer ein politisches Thema sein, um sich zu engagieren! Die FDP Kreuzlingen wird am Spielstrassenfest auf dem Boulevard mit einem grossen, selbst entworfenen Leiterlispel mitwirken. Wir suchen noch aktive Politiker und FDP-Mitglieder, die uns bei der Gestaltung des Spieles oder bei der Standbetreuung unterstützen.

Bitte melden Sie sich bei Pia Donati, [pia.donati@donaticonsulting.ch](mailto:pia.donati@donaticonsulting.ch).

Nationalrat FDP. Die Liberalen für den Kanton Thurgau

# Interview mit Hermann Hess

Am 18. Oktober 2015 wurde Hermann Hess in den Nationalrat gewählt. Roli Löw hat ihm ein paar Fragen gestellt.

*Hermann Hess, Sie sind nun seit dem 18. Oktober 2015 im Nationalrat. Wie haben Sie sich eingelebt?*

Das Mandat ist anstrengend, weil man vorwiegend zuhört, neue Informationen aufnimmt (mündlich und schriftlich) und neue Menschen kennenlernt. Zudem gibt es im Verhältnis zur Dauer der Ratssitzungen deutlich weniger Fraktionszeit. Die einzelnen Themen werden in den Kommissionen ausführlich behandelt, und die FDP-Vertreter berichten dann der Fraktion sehr verkürzt. Daher sind die Fraktionsmitglieder gelegentlich nicht leicht zu überzeugen und stimmen in der Folge auch nicht geschlossen. Geschlossenheit gibt es dagegen (fast) immer bei strategischen Themen.

*Mit unseren 33 FDP-Vertreter/innen sind wir die drittstärkste Fraktion im Nationalrat. Wie kann man sich als «Neuling» in der eigenen Partei einbringen? Wie kann man sich als «Neuling» in den anderen Parteien einbringen?*

Ein Nationalrat ist spürbar ein kleineres «Rädchen» im Verhältnis zum gesamten Apparat als ein Kantonsrat. Der 200-köpfige Rat ist 50 Prozent grösser als der Grosse Rat. Und dann gibt es ja auch noch den Ständerat. Aber man wird freundlich aufgenommen. Selber pflege ich viel Kontakt zu anderen Fraktionen, insbesondere zur SVP. Dank den Mehrheitsverhältnissen nach den Wahlen 2015 hätten wir im Prinzip Gelegenheit, gemeinsam die Richtung zu bestimmen. Voraussetzung ist aber immer noch, dass man sich einig ist. Hier gibt es Differenzen bei nationalkonservativen Themen und bei der Landwirtschaft.

*Wie gestaltet sich für einen Nationalrat die Zusammenarbeit mit dem Bundesrat?*

Die Mitglieder des Bundesrates behandeln uns sehr respektvoll und



Hermann Hess, Nationalrat FDP. Die Liberalen für den Kanton Thurgau.

freundlich. Man duzt sich und bekommt auch Gesprächstermine.

*Wie empfinden Sie die Arbeitsbelastung Ihres Mandates zusammen mit Ihren sonstigen umfangreichen Tätigkeiten?*

Das NR-Mandat beansprucht insgesamt ca. 70 Tage pro Jahr, also rund

ein Drittel der Zeit. Bereits einige Zeit vor den Wahlen habe ich die operative Führung meiner erfolgreichen Unternehmen an meine leitenden Mitarbeiter übertragen. Für die Aufgabe als VPR und Inhaber genügt mir somit ein weiteres Drittel. Es bleibt mir also immer noch genügend Zeit für andere Interessen und für meine Kinder.

*Wie stark kann man als Nationalrat Wünsche und Bedürfnisse des eigenen Kantons einbringen?*

Wir werden von unserem Regierungsrat laufend über seine Vernehmlassungen gegenüber den Bundesbehörden informiert. Zudem treffen sich die Thurgauer Bundesparlamentarier vor jeder Session zu einer Aussprache mit dem Regierungsrat. In der Regel verrete ich dieselben Positionen.

*Was können Sie mit unserer FDP-Petitionsunterstützung gegen die Schliessung der Zollstelle in Romanshorn in Bundesbern bewirken?*

Zusammen mit Ständerätin Brigitte Häberli habe ich am 17. März 2016 eine Besprechung mit Herrn Bundesrat Maurer. Wir werden ihm darlegen, dass es in der heutigen Zeit nicht viel Sinn macht, per saldo eine einzige Stelle beim Bund einzusparen und dadurch ein Dutzend (oder mehr) Stellen und Millionen von künftigen Investitionen bei der Privatwirtschaft aufs Spiel zu setzen. Ich gehe davon aus, dass man sich dieses Zusammenhangs gar nicht bewusst war. Am 5. April 2016 werden wir dann dem Finanzdepartement die Petition übergeben.

*Sie wurden anlässlich der Wahlfeier zum Nationalrat im Pentorama in Amriswil darauf angesprochen, ob Sie als versierter Pianist zusammen mit Frau Bundesrätin Simone Sommaruga dem Nationalrat oder der vereinigten Bundesversammlung einmal vorspielen werden. Haben Sie schon einen Termin?*

Nein, ich möchte Frau Sommaruga keine kostbare Zeit stehlen, sie hat wirklich genug zu tun. Zudem konzertiere ich selber gemeinsam mit einer Violinistin und habe in den nächsten Monaten drei (gänzlich unpolitische, aber sehr professionelle) Konzerttermine mit Mozart-Violinsonaten.

# Abschied aus dem Grossen Rat

## Bezirk Kreuzlingen



**Marlise Marazzi**

Marlise Marazzi vom gleichnamigen Kreuzlinger Naturstein-Handwerksbetrieb in Kreuzlingen rückte am 1. Juni 2011 als Ersatz für Erna Claus aus Bottighofen in den Grossen Rat nach. Marlise amtierte in 6 Spezialkommissionen und war seit Juni 2013 Mitglied der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission des Grossen Rats. Sie setzte Schwerpunkte bei den Änderungen der Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz), beim Gesetz zum Einwohnerregister, zur AHV/IV sowie zum Lotteriegesetz und zum Steuergesetz. Auch befasste sie sich intensiv mit der Volksinitiative «Gegen frauenfeindliche, rassistische und mörderische Lehrbücher», die die FDP-Fraktion geschlossen ablehnte.

Marlise trat zur diesjährigen Wahl nicht mehr an. Die FDP des Bezirks Kreuzlingen bedankt sich bei Marlise für ihren unermüdlichen Einsatz im Grossen Rat und wünscht ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt viel Freude, Glück und vor allem Gesundheit.



**Fritz Zweifel**

Fritz Zweifel wurde im Jahre 2004 als Gemeindeamman von Münsterlingen mit 1299 Stimmen direkt in den Grossen Rat gewählt. Er war im Laufe der Zeit Mitglied in 15 Spezialkommissionen des Grossen Rats, seit Mai 2008 Mitglied der Raumplanungs-

kommission und seit 2011 Mitglied des Grossratsbüros. Fritz hat im Laufe einer Amtszeit drei Vorstösse eingereicht, zum verursachergerechtem Unterhalt von Gemeindestrassen, zu christlichen Werten in der Wohlstandsgesellschaft sowie zu den Dividenden der Spital-Gruppe. Weitere Schwerpunkte während seiner Schaffenszeit im Grossen Rat waren die Themen Nationalbankgold, Strassenverkehrsabgaben, Gesundheitsgesetz, Baugesetz, Thurgauer Kantonalbank, Gesundheitsgesetz und Steuergesetz. Der ehemalige Kommandant der Motorbootkompanie 10 der Schweizer Armee war von 1999 bis 2005 Präsident der Wald-Revierkörperschaft Kreuzlingen und Umgebung. Seit 2013 amtiert Fritz Zweifel als Leiter der Finanzverwaltung der Gemeinde Urnäsch (AR). Fritz trat zur diesjährigen Wahl nicht mehr an.

Die FDP des Bezirks Kreuzlingen bedankt sich für seinen langjährigen Einsatz im Grossen Rat für unseren Bezirk und wünscht Fritz beruflich wie privat weiterhin viel Erfolg und Befriedigung.

*Alexander Salzmann*

## Bezirk Münchwilen



**Hanspeter Wehrle  
20 Jahre  
im Grossen Rat**

Vor 20 Jahren wurde Hanspeter Wehrle in den Grossen Rat gewählt. Nun hat er sich entschieden, sich mehr um seine Freizeit und Hobbys zu kümmern. Ein Entscheid, welcher von all seinen Wegbegleitern mit viel Verständnis aufgenommen wurde.

Der Bauingenieur Hanspeter Wehrle und Inhaber des Ingenieurbüros Wehrle & Schiess AG hat sich in seiner Gemeinde Münchwilen von

1985 bis 1997 als Schulpräsident für eine starke Volksschule eingesetzt. Daneben war er ein engagierter und erfolgreicher Präsident der Genossenschaft Parkbad an der Murg. Seine Wahl zum Kantonsrat im Jahre 1996 ermöglichte es ihm, seine breiten Erfahrungen in bildungs- und baupolitischen Fragen im Parlament einzubringen. Einen ersten Erfolg konnte er bereits mit einer im September 1996 eingereichten Interpellation verbuchen. Es ging um die Frage, ob der Beamtenstatus für die Verwaltungsführung noch zeitgemäss ist. Die Regierung zeigte sich im April 1997 bereit, den Beamtenstatus für Staatsbeamte und die Lehrerschaft auf seine Berechtigung hin zu überdenken.

Ein Meilenstein war die Gutheissung des Kredits von über 9 Mio. als Thurgauer Anteil an die Kantonsschule Wil Anfang 2000. Als Mitglied der Initiantengruppe und Vizepräsident des Mittelschulvereins Wil hat er sich als Schulpräsident und Kantonsrat für dieses Hinterthurgauer Anliegen stets starkgemacht. In der Folge war Hanspeter Wehrle dann in der Aufsichtskommission der Kantonsschule Wil aktiv. Waren es zu Beginn seiner Rats-tätigkeit vor allem Bildungsthemen, die ihn beschäftigten, verlagerte er zunehmend sein Interessengebiet in Richtung Bau- und Raumplanung. So war er mehrere Jahre Mitglied der ständigen Raumplanungskommission und war zudem als Stimmzähler im Ratsbüro, was eine zusätzliche Belastung bedeutete.

Hanspeter Wehrle war während seiner langen politischen Karriere stets seiner liberalen Grundhaltung treu und vertrat mit Herzblut eigenverantwortliches Handeln, soziale Verantwortung und respektvollen Umgang gegenüber Andersdenkenden. Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung unseres Kantons Thurgau.

*Bruno Lüscher, Aadorf*

## Abschied aus dem Gericht



**Pensionierung  
von Dr. Urs  
Haubensak**

Am 13. Juni 2010 wurde Dr. Urs Haubensak zum neuen Gerichtspräsidenten des Bezirksgerichtes Kreuzlingen gewählt. Bereits zuvor war er seit dem 1. Juni 1992 als Vize-Gerichtspräsident tätig. Nach nunmehr 24-jähriger gerichtlicher Tätigkeit geht Dr. Urs Haubensak am 1. Juni 2016 in den wohlverdienten Ruhestand.

Durch seine ruhige und durchdachte Art prägte Dr. Urs Haubensak in den vergangenen Jahren wesentlich die Rechtsprechung im Bezirk Kreuzlingen. Dank seiner pragmatischen Lösungen und seines Vermittlungsgeschicks konnte er in Zivilsachen häufig den Rechtsfrieden zwischen den Parteien wiederherstellen, ohne dass letztlich ein richterliches Urteil notwendig war. Wo hingegen eine Verhandlung erfolgen musste, zeugten die Urteile von profundem juristischem Wissen und juristischer Präzision, weshalb sie eine hohe Akzeptanz genossen. In Strafsachen legte er grossen Wert auf die Verhältnismässigkeit der Strafen, ohne dabei die Interessen der Opfer aus den Augen zu verlieren.

Die FDP dankt Dr. Urs Haubensak für seinen grossen Einsatz für die Partei und wünscht ihm in seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Spass bei der Gestaltung der neu gewonnenen arbeitsfreien Zeit.

*Andreas Zuber*

Die neue Fraktion

# Unsere am 10. April gewählten Kantonsräte

## Bezirk Arbon



David H. Bon, Romanshorn,  
im Rat seit 2010



Viktor Gschwend, Neukirch  
(Egnach), im Rat seit 2013



Daniel Eugster, Freidorf,  
im Rat seit 2014



Brigitte Kaufmann, Uttwil,  
im Rat seit 2015

## Bezirk Frauenfeld



Carlo Parolari, Frauenfeld,  
im Rat seit 2004



Max Möckli, Schlatt,  
im Rat seit 2004



Ueli Oswald, Berlingen,  
im Rat seit 2010



Kristiane Vietze, Frauenfeld,  
im Rat seit 2012



Anders Stokholm, Frauenfeld,  
neu (im Rat 2004–2008)

## Bezirk Kreuzlingen



Beat Pretali, Altnau,  
im Rat seit 2010



Beat Rüedi, Kreuzlingen,  
neu



René Walther, Landschlacht,  
neu



Cornelia Zecchin,  
Kreuzlingen, neu

## Bezirk Münchwilen



Bruno Lüscher, Aadorf,  
im Rat seit 2004



Hansjörg Brunner, Wallenwil,  
im Rat seit 2012



Cornelia Hasler-Roost, Aadorf,  
neu

## Bezirk Weinfelden



Max Vögeli, Weinfelden,  
im Rat seit 1992



Heidi Grau-Lanz, Zihlschlacht,  
im Rat seit 2004



Thomas Bornhauser,  
Weinfelden, im Rat seit 2012



Andreas Opprecht, Sulgen,  
neu

# Unsere neuen Kantonsräte

**Anders Stokholm,  
Bezirk Frauenfeld**



Woraus besteht mein Erfahrungsrucksack, den ich mit in die Arbeit des Grossen Rates hineintrage? Als Vater von zwei Söhnen in Ausbildung sicher einmal aus einiger Lebenserfahrung, die ich zusammen mit meiner Frau Vera teile. Auf der politischen Ebene kann ich meine Erfahrung als Gemeindeammann von Eschenz und Stadtpräsident von Frauenfeld sowie von 2004 bis 2008 auch schon als Kantonsrat in die Waagschale werfen.

Auf der Verwaltungsseite habe ich als Direktor des Sozialversicherungszentrums Thurgau (ehemals Amt für AHV und IV) Erfahrungen im Führen einer 200 Mitarbeiter grossen Dienstleistungsunternehmung gesammelt, zuvor war ich Geschäftsführer der Stiftung Zukunft Thurgau, Redaktor der «Reformierten Presse» und Pfarrer in der Kirchgemeinde Burg, Stein am Rhein. Auch das private freiwillige Engagement von Vereinen kenne ich gut, als aktiver oder ehemaliger Präsident von Pro Juventute Schaffhausen-Thurgau, Bogenschützen Eschenz, Gewerbe- und Verkehrsverein Eschenz, um nur einige zu nennen.

Wofür setze ich mich ein?

- › Ich kenne die Menschen von Stadt und Land mit ihren Sorgen und Nöten, ihren Hoffnungen und Wünschen. Ich setze mich für sie ein, damit der Thurgau auch in Zukunft lebenswert bleibt.
- › Aus Freiheiten für die Wirtschaft entstehen attraktive Arbeitsplätze.
- › Eine offene Gesellschaft ermöglicht den individuell gewünschten Lebensstil.

**Beat Rüedi,  
Bezirk Kreuzlingen**



Name: Beat Rüedi

Jahrgang: 1962

Wohnort: erste Stadt der Schweiz (Kreuzlingen)

Familienverhältnisse: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Beruf: Rechtsanwalt

Hobbys: Bewegung (Radfahren, Tennis spielen, in und auf dem Wasser, mit den Hunden), Politik und ein kühles Bier trinken

Ich bin schon seit längerer Zeit in der Politik tätig (seit 1999 im Parlament der Stadt Kreuzlingen). Permanenter Einsatz für unser liberales Staatswesen und die Respektierung des Grundsatzes der Subsidiarität staatlicher Tätigkeit sind zentrale Aufgaben. Die Staatsquote und die Dichte der Vorschriften sind in den letzten Jahren stets gewachsen. Die erfolgreiche Entwicklung der Schweiz beruht nicht zuletzt darauf, dass Private stets bereit gewesen sind, Verantwortung zu tragen und Risiken zu übernehmen. Wir müssen weiterhin ein Umfeld gewährleisten, das Innovationen und eigenverantwortliches Handeln fördert.

**Cornelia Zecchin,  
Bezirk Kreuzlingen**



Politische Auseinandersetzungen und Diskussionen begleiten mich schon von klein auf. Unser politisches System basiert auf dem Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner. Dieses Mitwirken kann man nicht nur von Anderen fordern, deshalb beteilige ich mich selber am politischen Geschehen. Ich bin 55 Jahre alt und als PR-Beraterin tätig. Die Kinder sind ausgeflogen, und ich freue mich nun auf meine neue Aufgabe als Kantonsrätin.

Ich habe viele Interessen. Zwei Themen stehen oben auf meiner Liste: Die Kultur und das Gewerbe.

Kultur: Kultur bildet die Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie bildet, verbindet die Menschen und stärkt die Gemeinschaft.



## Amtsübergabe im DIV

Ein weiterer Abschied steht uns bevor: Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer übergibt das Departement für Inneres und Volkswirtschaft DIV seinem Nachfolger Walter Schönholzer. Die Recherchen des Thurgauer Freisinns haben ergeben, dass die Schlüsselübergabe am 31. Mai um 15 Uhr erfolgt. Ab dem 1. Juni gilt es dann ernst für den neuen Regierungsrat Walter Schönholzer.

Mehr über das Wirken von Kaspar Schläpfer in seinen mehr als 13 Jahren im Amt als Regierungsrat erfahren Sie im nächsten «Thurgauer Freisinn».

Kultur hat eine positive Kraft. Ich bin Mitglied der Kulturkommission Kanton Thurgau und im Vorstand der Thurgauischen Kunstgesellschaft.

Gewerbe: Wer – wie es das Gewerbe tut – Berufsbildung ermöglicht, Arbeitsplätze schafft, damit Menschen die Chance gibt, ihr Potenzial zu entwickeln und ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ist sozial. Nicht Behörden oder Institutionen sollen unser Leben und unsere Zukunft bestimmen, sondern verantwortungsbewusste und selbstbestimmte Menschen.

### René Walther, Bezirk Kreuzlingen



Als Gemeindepräsident von Münsterlingen bin ich in viele politische Aktivitäten und diversen kantonalen und regionalen Verbänden engagiert. So bin ich Vizepräsident des Verbands Thurgauer Gemeinden, Präsident der Regionalplanungsgruppe Kreuzlingen und im Vorstand des Agglomerationsprogramms Kreuzlingen-Konstanz. Ich freue mich sehr, dass ich den gewonnenen breiten Erfahrungsschatz nun auch in der kantonalen Politik einsetzen kann.

Als Familienvater mit zwei Kindern widme ich mich in meiner Freizeit gerne der Familie, zudem treibe ich Sport und liebe Musik.

### Andreas Opprecht, Bezirk Weinfelden



Ich wohne seit 41 Jahren in Sulgen, bin verheiratet und Vater von zwei Kindern (4) und (1). In der Freizeit bin ich im Turnverein aktiv und gehe gerne wandern, skifahren und velofahren. Meine Ferien verbringe ich mit meiner Familie fast ausschliesslich in unserer zweiten Heimat Polen. Nach dem Studium als Betriebsökonom habe ich mehr als zehn Jahre bei einer Schweizer Grossbank in verschiedenen Funktionen im Kreditrisikomanagement gearbeitet. Seit 2011 darf ich meiner Wohngemeinde als Gemeindepräsident vorstehen und die politische Gemeinde Sulgen führen und weiterentwickeln.

Seit 25 Jahren bin ich im Vereinswesen engagiert und habe mit Freude als Leiter, Kassier, Präsident und OK-Präsident unterschiedliche Funktionen ausgeübt. Heute bin ich Vorstandsmitglied im Verein Berufsbe-



Wahlkampf 2016 – Ostereier im FDP-Blau am Ostersonntag in Müllheim am Stand.

## Walter Schönholzer neuer Thurgauer Regierungsrat



Die bisherigen Thurgauer Regierungsrätinnen Cornelia Komposch, Monika Knill und Carmen Haag und der bisherige Regierungsrat Jakob Stark singen anlässlich der Wahl von Walter Schönholzer zum neuen Regierungsrat gemeinsam ein Ständchen. Ab dem 1. Juni werden wir auch Walter Schönholzers Stimme in diesem Chor hören!

standtschaft Region Bischofszell, in der Regionalplanungsgruppe Mittlthurgau, im Verein AachThurLand und in der FDP-Ortspartei AachThurLand. Politisch setze ich mich für einen weiterhin lebenswerten Kanton Thurgau ein mit guten Strukturen für Gewerbe und Ausbildung. Wichtig ist mir zudem eine gute Verkehrsinfrastruktur auf Strasse (BTS) und Schiene (öV) für alle Regionen.

### Cornelia Hasler, Bezirk Münchwilen



Ich wohne mit meiner Familie seit vielen Jahren in Aadorf, wo ich ursprüng-

lich auch aufgewachsen bin. Verheiratet bin ich mit Andreas Hasler, wir haben zwei Kinder, Tochter Lara (17 Jahre) und Sohn Fabio (15 Jahre).

Ich treibe sehr gerne Sport, früher spielte ich leistungsmässig Volleyball. Heute sieht man mich mehr auf dem Bike oder in den Joggingsschuhen. Im Winter fahre ich leidenschaftlich gerne Ski. Ich besuche gerne Kulturveranstaltungen, hauptsächlich die Kleinkunst hat es mir angetan. Zudem verbringe ich viel und sehr gerne Zeit mit meinen Freunden.

Berufliches: Kaufmännische Lehre, eidg. Verkaufsfachfrau, Studium in integrierter Unternehmenskommunikation

Politisches: seit Juni 2010 Mitglied im Gemeinderat Aadorf mit Vorsitz im Ressort Kultur, Freizeit und Sport, Mitglied in der Betriebskommission Sporthalle Aadorf.

Themenbereiche: Wirtschaftsstandort Thurgau, Förderung der Bildung, Gemeinsinn – das Milizsystem mit freiwilligem Engagement in Familie, Vereinen, Nachbarschaft oder Politik, Wichtigkeit von Freizeit, Kultur und Sport erkennen, gezielt fördern.

# Motorisierte Mobilität – «Ü 70: Fahrt in die Bevormundung?»

Mehr als 100 BesucherInnen waren der Einladung von Top60 Thurgau gefolgt, um sich über den Nutzen der med. Fahreignungstests zu informieren. Dr. Gianclaudio Casutt präsentierte seine Studienergebnisse, die zeigen, dass die bisher angewandte Methode nutzlos ist. Auch Unfallvergleiche mit Ländern, die dieses Screening nicht durchführen, sind für die Schweiz nicht besser. Müssten es aber sein!

Die anschliessende Podiumsdiskussion mit Fachleuten und Politikern unter der Leitung von René Künzli zeigte ein uneinheitliches Bild. Bemängelt wird vor allem, dass die seit 1976 in einem Gesetz festgelegten Tests nie wissenschaftlich auf ihre Evidenz untersucht wurden. Zudem sind die Ü70-AutofahrerInnen heute wesentlich fitter als bei der Einführung des Gesetzes.

Das Publikum brachte sich engagiert mit Diskussionsbeiträgen ein. Die am Schluss durchgeführte Probeabstimmung im Publikum zeigte, dass die heutige Methode völlig abgelehnt wird. Totalverzicht und eine stark re-



duzierte Form der Durchführung erhielten die meiste Zustimmung.

Top60 Thurgau hat in Zusammenarbeit mit der Terzstiftung mit diesem Anlass den Willen bekundet, einen Beitrag zur notwendigen Verbesserung der aktuellen Situation zu leisten.



Links: [www.top60-thurgau.ch](http://www.top60-thurgau.ch)  
[www.terzStiftung.ch](http://www.terzStiftung.ch)



## Die Podiumsteilnehmer

- › Ernst W. Anderwert, Chef Strassenverkehrsamt Kt. Thurgau
- › Dr. Gianclaudio Casutt, Neuropsychologe Uni ZH
- › Edith Graf-Litscher, Nationalrätin
- › Brigitte Häberli, Ständerätin
- › Brigitte Hänzi, alt Kantonsrätin
- › Markus Hausammann, Nationalrat
- › Walter Schönholzer, gewählter Regierungsrat
- › Diskussionsleitung: René Künzli, Leiter Projektgruppe Top60 Thurgau

## Ergebnisse der Konsultativ-Abstimmungen am Anlass «Ü 70 – Fahrt in die Bevormundung?»

Das Stimmungsbild kann wie folgt zusammengefasst werden:

- › Verkehrssicherheit hat oberste Priorität
- › Wenn Fähigkeiten wie Sehen und Hören für die Verkehrssicherheit wichtig sind (und das sind sie), ist nicht einzusehen, dass das an einer Altersgrenze 70 festgemacht wird.
- › Die medizinischen Fahreignungsprüfung wird nun seit 40 Jahren praktiziert, ohne dass diese Methode je wissenschaftlich validiert wurde. Wenn die Wissenschaftler recht haben, die die Wirksamkeit dieser Methode als nutzlos qualifizieren, ist es eine Schikane und Diskriminierung der Ü70-Generation. Auch Vergleiche mit Unfällen von Ü70 mit Ländern, die ein solches Screening nicht durchführen, zeigen für die Schweiz kein besseres Ergebnis. Es spricht daher sehr viel dafür, dass diese Methode nutzlos ist.
- › Top60 Thurgau tritt entschieden für Selbständigkeit, Selbstentscheidung und Eigenverantwortung auch der älteren Generationen ein. Beim heutigen System wird die Eigenverantwortung dem Arzt abgetreten, was mit ein Grund sein könnte, dass sich das System eher kontraproduktiv auswirkt.

## Ergebnisse der Top60-Thurgau-Umfrage «Wo drückt der Schuh?»

Diese Umfrage wurde 2015 in Zusammenarbeit mit der Terzstiftung durchgeführt, 967 Personen nahmen teil. Die Ergebnisse in Kürze:

- › Die Schweiz ist für den Generationenwandel nicht gerüstet
- › Das Altersbild von heute entspricht nicht der Realität
- › Die Lebensarbeitszeiten, die Flexibilisierung und Individualisierung der Pensionierung, die Frühpensionierungen etc. sind wichtige Themen.
- › Erkennbar ist, dass die Enkel- und die Grosseltern generationen sich näher sind, als man denken würde.

Die ausführlichen Umfrageergebnisse finden Sie auf der Website von Top 60 Thurgau:

<http://www.top60-thurgau.ch/umfrage/>